

# Hohenlimburger Stadtchronik 2014, Teil 2



Peter Mager

## Vor 40 Jahren endete die kommunale Selbstständigkeit von Hohenlimburg

Mit einer im 1. Halbjahr 2014 vorgezogenen Gemeinschaftsveranstaltung des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V., des Fachbereichs Kultur der Stadt Hagen sowie der Bezirksvertretung Hohenlimburg wird an die Kommunale Neuordnung erinnert. Prof. Dr. Sabine Mecking<sup>1)</sup>, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, Abteilung Duisburg, referierte zum Thema „Demokratie in höchster Potenz?“. Die kommunale Selbstständigkeit Hohenlimburgs endete mit dem 31. Dezember 1974.

## 60 Jahre Schloss-Spiele Hohenlimburg – 25 Jahre Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V.

Die 60. Spielzeit der Schloss-Spiele Hohenlimburg erfreut wieder einmal eine große Besucherschar.<sup>2)</sup> Wegen der Witterungsbedingungen fand die Gala zum Jubiläum – mit zahlreichen prominenten Besuchern – im Werkhof statt. Unter anderen mit dabei: Die Schauspielerin Heide Keller (bekannt u.a. durch die ZDF-Serie „Traumschiff“ als Chefstewardess Beatrice), die in der 10. Spielzeit im Juni 1963 im Shaw-Drama „Die heilige Johanna“ die Hauptrolle bei den Schloss-Spie-



Vor 40 Jahren: Letzter Tag der kommunalen Selbstständigkeit Hohenlimburgs. Ortseingangsschild an der Iserlohner Straße und parkender Hohenlimburger VW-Käfer 1303 mit IS-Kennzeichen  
Foto: Widbert Felka, 31. Dezember 1974

len spielte. Nach 14-jähriger Tätigkeit als schauspielerischer Leiter der Schloss-Spiele übergibt Dr. Peter Schütze die Verantwortung an Dario Weberg, Schauspieler, Regisseur und Intendant des Theaters an der Volme (Hagen). Seit 20 Jahren ist die „Tanz-Etage“ um Susanne Langmann-Eyer und ihrem Kinderballett fester Programmbestandteil. „Dornröschen“ war die erste Aufführung. Zahlreiche Unterstützer, darunter die Sparkasse Hagen, Mark-E und Bezirksvertretung, fördern den kulturellen Leckerbissen jährlich und ermöglichen die Schloss-Spiele.

Das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen des Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. wird im Rathaussaal mit zahlreichen illustren Gästen begangen. Widbert Felka widmet sich bei der Veranstaltung am 19. Oktober 2014 in einem historischen Abriss der 25-jährigen Geschichte des Freundeskreises. Gründungsmitglieder im Jahr 1989 waren Elke Pajak, Elke Weber, Widbert Felka, Gernot Burgeleit, Dietrich Beck, Peter Schöne und Prof. Dr.-Ing. Helmut Sonnenschein. Erster Vorsitzender wurde nach Gründung Prof. Sonnenschein, ihm folgten Peter Schöne, Hermann-Josef Voss und Marie-Theres Konder.

## **Bahnhof wird barrierefrei**

Der Hohenlimburger Bahnhof wird in die Modernisierungsoffensive (MOV 2) als „Nachrücker“ aufgenommen und mit einem Investitionsvolumen von 3,2 Mio. EUR barrierefrei gestaltet. Einen wichtigen Anteil an der Aufnahme in die MOV 2 hatte der Bürgerverein Wesselbach e.V., der dieses Ziel erstmals am 30. August 2007 mit eigenen Planungsvorschlägen der Öffentlichkeit vorstellte.

Nachdem zunächst alle Initiativen zur Realisierung eines barrierefreien Zugangs zum Bahnhof Hohenlimburg in Fahrtrichtungen Iserlohn und Siegen scheiterten, hat der Bürgerverein als Ultima Ratio am 3. Juni 2012 eine Petition an den Landtag Nordrhein Westfalen zur Herstellung der Barrierefreiheit gerichtet. Ein Anhörungstermin nach § 41 a der NRW-Landesverfassung fand am 21. Februar 2013 in Hohenlimburg statt. In seiner Sitzung am 15. Oktober 2013 hat der Petitionsausschuss das Anliegen des Petitanten beraten und folgenden Beschluss gefasst: *„Der Petitionsausschuss hat zur Kenntnis nehmen müssen, dass nach Darlegungen der Deutschen Bahn AG die Errichtung eines neuen Bahnsteigs entlang der Straße ‚Untere Isen-*



**Uli Alda (links im Bild) unterstützt das Anliegen des Petitanten in einem Gespräch mit dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für das Land Nordrhein-Westfalen, Reiner Latsch (rechts), im Landtagsgebäude. Foto: privat / Ulrich Alda, 20. März 2013**

*bergstraße' technisch nicht möglich ist... Der Ausschuss erwartet von der Deutschen Bahn AG, dass die Barrierefreiheit in Fahrtrichtung Iserlohn auf andere Weise schnellstmöglich hergestellt wird."*

In seiner 44. Sitzung hat der Ausschuss für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landtags NRW am Donnerstag, 20. November 2014, der Vorlage u. a. zur Herstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof Hohenlimburg zugestimmt. Hierzu Auszüge aus der Vorlage 16/2320: Fortschreibung des ÖPNV-Infrastrukturfinanzierungsplans des Landes NRW (IFP). „...*Das MBWSV beabsichtigt in Abstimmung mit der Verkehrsverbund Rhein Ruhr AöR, den Bf. Hagen-Hohenlimburg als Austauschmaßnahme für den Hagener Hbf. in die Bahnhofsmodernisierungsoffensive 2 (MOF2) aufzunehmen... Die Bewertung der Nachrückerprojekte für die MOF 2 positionierte den Bf. Hagen-Hohenlimburg aufgrund seines Modernisierungsbedarfes auf die siebente Stelle... Die Gesamtkosten für den Ausbau des Bf. Hagen-Hohenlimburg betragen rund 3,2 Mio.€...*“

Die Realisierung des barrierefreien Zugangs soll bis zum Jahr 2017 erfolgen. Geplant ist die Anhebung des Mittelbahnsteigs auf 76 Zentimeter, um einen ebenerdigen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Ferner stehen ein neuer Belag, ein Beleuchtungskonzept, eine moderne Beschallung, zwei Aufzüge und ein wettergeschützter Wartebereich auf der Planungsliste.

Das Vorhaben wurde auch von den Landtagsabgeordneten Uli Alda (FDP), Wolfgang Jörg und Michael Scheffler (beide SPD) tatkräftig unterstützt.

## **Stadt-Splitter**

Am 5. Juli wird im Rathaus Hohenlimburg das 40-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Hohenlimburg und Bruck an der Mur, Bezirkshauptstadt im österreichischen Bundesland Steiermark, gefeiert. Zu diesem Anlass wird das neue Partnerschaftschild am Rathaus enthüllt.

Erich Berlet (Berlet Hausverwaltung) erwirbt vom Thyssen-Krupp-Konzern das im Jahr 1972 von der damaligen Hoesch Hohenlim-

burg AG bezogene Verwaltungsgebäude am Langenkamp sowie das zur Lenne angesiedelte weiße Gebäude, das derzeit noch vom Hagener Betrieb für Informationstechnik („Habit“) genutzt wird. Im ehemaligen Verwaltungsgebäude war bis Dezember 2014 die Stadtteilbücherei beheimatet. Der Investor plant die Umwidmung des 4 Etagen umfassenden Komplexes zu einem Generationenhaus mit rund 50 hochwertigen Wohnungen.

Zudem erwirbt Erich Berlet von der Hagener Verkehrsgesellschaft das 30.000 qm große Gelände des ehemaligen Freibadgeländes am Kirchberg. Das Freibad wurde im Jahr 2006 geschlossen. Geplant wird das Gelände für eine Sport- und Freizeitanlage, zudem als mögliche Austauschfläche im Falle einer Bebauung des Ostfeld-Sportplatzes. Eine Kindertagesstätte ist bereits eingezogen und hat den alten Standort der Einrichtung nach Renovierung wieder belebt. Die Kindertagesstätte war mit den 20 Kindern zuvor vorübergehend im Martin-Luther-Haus in der Innenstadt untergekommen.

Nach 48 Jahren wird der Schulstandort am Katernberg geschlossen. Im Mai 1966 wurde die Katernberg-Grundschule eröffnet und im Jahr 1998 mit Beschluss der Bezirksvertretung in Regenbogenschule umgetauft. Letzte Schulleiterin war Angelika Sabulowski, die vor über einem Jahr aus dem Schuldienst ausgeschieden ist.

Die Architekten und Investoren Erwin Sommer und Ernst Weide realisieren nach siebenmonatiger Bauzeit die neue Wald- und Naturerlebnis-Kindertagesstätte in der Hasselbach. Die moderne dreizügige Einrichtung hat auf zwei Etagen eine Nutzfläche von 560 qm und wird von der Arbeiterwohlfahrt als Mieter betrieben.

Der 8. Senat des Oberverwaltungsgerichts Münster gibt am 30. September 2014 der Stadt Iserlohn mit ihrer Klage gegen die Steinbrucherweiterung der Hohenlimburger Kalkwerke GmbH recht. Der Senat bestätigt vom Grundsatz damit das Urteil des Verwaltungsgerichts Arnsberg vom 28. Januar 2013, in dem die erteilte Genehmigung aufgehoben wurde. Die Stadt Iserlohn hatte gegen den immissionsrechtlichen Genehmigungsbescheid

der Stadt Hagen als zuständige Genehmigungsbehörde geklagt. Die Stadt Hagen hatte am 5. Oktober 2011 den Hohenlimburger Kalkwerken gestattet, eine 9,6 Hektar große Fläche, von der ca. 4,5 ha auf Iserlohner Stadtgebiet liegen, abzugraben. Das von der Stadt Iserlohn verweigerte gemeindliche Einvernehmen war durch die Stadt Hagen ersetzt worden.

In Letmathe gründete sich eine Bürgerinitiative mit dem Ziel, das Naherholungsgebiet zu schützen. Für die Hohenlimburger Kalkwerke ist der geplante Abbau am Ahm langfristig unverzichtbar. Nunmehr soll zunächst die Kalksteingewinnung auf Hagener Flächen beantragt werden und die von der Landesregierung geplante Änderung des Regionalplanes als Voraussetzung für den Abbau des Massenkalks auf Iserlohner Gebiet abgewartet werden.

Die neue Moschee an der Kronenburgstraße wird nach sechs Jahren Bauzeit und einem Investitionsvolumen von rund 2 Mill. EUR fertiggestellt. Finanziert wurde das Projekt durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Fremdfinanzierung. Die Räumlichkeiten bieten rund 1000 Gläubigen Platz. Die DiTiB-Gemeinde wird von bis zu 2000 Muslimen aus Hohenlimburg und Umgebung besucht.

180.000 EUR für den Brückenerhalt am ehemaligen Koenigsee in der Obnahmer möchte der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) von der Werkhof gemeinnützige GmbH im Fall der Übernahme des Geländes. Der Werkhof kann die Forderungen nicht erfüllen. Mit der Forderungssumme sollen die neuen Holzbrücken gepflegt und erhalten werden. Vor Jahrzehnten hatte ThyssenKrupp 500.000 EUR auf ein Treuhandkonto gezahlt, damit die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Hagen die ehemals kleinste Talsperre Deutschlands in ein Biotop mit Lehrpfad, Bänken, Matschzone und Info-Tafeln umwandeln sollte. Im Oktober 1995 wurde das Wasser des Koenigsees abgelassen. Hintergrund war, dass nach Einschätzung der Aufsichtsbehörden die Standsicherheit des Dammes bei einem Extremhochwasser nicht mehr gewährleistet sei und ein Dambruch

die Folge sein könne. Ralph Osthoff, Geschäftsführer der Werkhof gGmbH bringt die Niederlegung des Eigentums der Koenigseebrache ins Gespräch.

Aus der Sportfabrik wird INJOY. Vor 30 Jahren – im Oktober 1984 – eröffneten Ulla Dittmann und Dieter Rüschemschmidt die „Fun- und Sportfabrik Färberstraße“ in der ehemaligen Fabrikationsstätte der Stoffdruckerei Göcke & Sohn AG<sup>3)</sup>. Seit 1994 ist Thorsten Kielmann Geschäftsführer. Die Umwidmung zu INJOY<sup>4)</sup> erfolgte im Jahr 2006. Heute umfasst die Anlage 6.000 qm Fläche. Geboten werden zahlreiche Trainingsmöglichkeiten, Kurse und die Rückschlagsportarten Tennis, Badminton und Squash.



**10-jähriges Jubiläum der „Sportfabrik“: Dieter Rüschemschmidt (links im Bild) und Trainerin Uli Grande betrachten, wie Dr. Reinhard Weyer die Studioleiterin Claudia Wehberg geb. Rettig am Zirkel betreut. Sie ist auch heute noch als sportliche Leiterin des Gesundheits- und Wellnesszentrums verantwortlich.**

**Archiv-Foto (1994):**

**Torsten Berninghaus, WESTFALENPOST**

Im Richard-Römer-Lennebad wird die sechste Auflage des Aktionstages „Nass und Spass“ durchgeführt.

Nach der Insolvenz von J.P. Hüsecken und Übernahme durch Liljedahl Steel Wire a.b. firmiert das Unternehmen unter dem neuen Namen Hüsecken Wire GmbH. Das 1810 gegründete Unternehmen hat zwei Standorte in der Nahmer.

Mit 20.000 EUR bezuschusst die Bezirksvertretung zahlreiche Einzelmaßnahmen in Hohenlimburg.

Unbekannte Täter sägen einen Kranich der Skulptur im Lennepark ab und entwenden den fast einen Meter hohen Bronze-Vogel. Die

Kraniche sind in den 1960er Jahren von Sabine Ackermann geschaffen worden. Sie ist die Schwester von Prof. Theo Ackermann<sup>5)</sup>, der den Kaltwalzer auf der Lennebrücke und „Brüderchen und Schwesterchen“ im Lennepark gestaltet hat. „Brüderchen und Schwesterchen“ sind nach Beseitigung von Vandalismusschäden wieder zurück im Lennepark.

Im Vorfeld des anstehenden Planfeststellungsverfahrens durch die Bezirksregierung Arnsberg äußert sich die Landesregierung auf eine Anfrage des Landtagsabgeordneten Ulrich Alda hinsichtlich möglicher Strom-Trassenführungen des Netzbetreibers Amprion GmbH. Demnach können beide im Gespräch befindlichen Trassenführungen optioniert werden, weil sie „raumverträglich“ sind. Amprion möchte die Führung der 380-kV-Trassen durch Henkhausen und Elsey planen. Die Alternativtrasse führt durch Reh.

Das Theater unterm Schloß („TuSch“) begeistert die Besucher der Werkhof-Katakombe mit der Aufführung „Ein seltsames Paar“.

Nach über 100 Jahren Präsenz in Hohenlimburg schließt „Kaiser’s“, ein Unternehmen der Tengelmann-Gruppe, das Geschäft in der Freiheitstraße 20.

Hassan und Ceyhun Hodza erwerben das ehemalige Dierkes-Kaufhausgebäude im Einmündungsbereich Herrenstraße/Langenkampstraße und wollen dieses Gebäude zu einer Pension für bis zu 25 Gästen umwidmen.

Erika Loch-Hördemann schließt ihr Lederwaren-Fachgeschäft in der Herrenstraße zum Ende des Jahres 2014. Das älteste noch existierende Hohenlimburger Einzelhandelsgeschäft wurde im Jahr 1909 vom Großvater von Erika Loch-Hördemann gegründet.

Die Parfümerie Bilstein schließt das Geschäft in der Freiheitstraße.

Die Handelskette Woolworth eröffnet eine zweite Filiale in Hohenlimburg: Zusätzlicher Standort ist das Kaufland-Center auf dem Lölfert. Die ältere Filiale an der Herrenstraße bleibt bestehen.

Bücher Liffers verlagert den Standort von der Herren- in die Freiheitstraße.

Bezirksvertretung, Rat der Stadt Hagen und Schulausschuss stimmten dem Erhalt des

Grundschulstandortes in Reh zu. Der Standort Reh gehört zum Grundschulverband Kley. Eine Eltern- und Anwohnerinitiative hatte 1817 Unterschriften für den Erhalt des Standorts gesammelt, die dem Oberbürgermeister übergeben wurden.

Zu einer Rockpalast-Revival-Party – in Erinnerung an den damaligen Oeger Rockpalast – laden Hasan Kahramann, Norbert Höhne und Bernd Belter in den Werkhof ein. Vor ausverkauftem Haus und Übertragung der Live-Auftritte von der Katakombe in den Saal feiert die Kultband „Ring“ nach 30 Jahren ein begeisterndes Comeback.



**Die Hohenlimburger Kultband „Ring“ in den 1980er Jahren. Von links: Thorsten Glod, Frank Renfordt, Michael Glod, Andreas Reimann, Karsten Renfordt und Hugo Böllert. Foto: privat / Westfalenpost, 27. November 2014**

Die Hohenlimburger Innenstadt soll belebt werden. Es gibt durch Parteien und die Werbegemeinschaft mehrere Verkehrsfluss- und Parkplatzkonzepte. Eine Bürgerveranstaltung mit rund 100 Besuchern findet statt, das Konzept einer Rathaus-Galerie wird diskutiert. Lösungen sollen im Jahr 2015 gefunden werden.

30 Standbetreiber und viele zufriedene Besucher verzeichnet der Lichtermarkt der Werbegemeinschaft am 1. Adventwochenende in der Innenstadt.

Das Eisenbahnmuseum in Herscheid-Hüinghausen übernimmt den Triebwagen der „Lok 2“ der ehemaligen Hohenlimburger Kleinbahn und will diesen in den Originalzustand zurückversetzen. In den zurückliegenden 20 Jahren zog diese Lok Bauzüge in Antwerpen. Die Lok 2 ist eines von ehemals fünf Exemplaren der Hohenlimburger Kleinbahn. Seit vielen Jahren fährt bereits Lok 3 in der Museumsanlage in Hüinghausen.



**Lok 3 der ehemaligen Hohenlimburger Kleinbahn. Als Triebwagen „Nahmer“ der „Sauerländer Kleinbahn“ fährt sie heute bei der Märkischen Museumseisenbahn in Herscheid-Hüinghausen. Gebaut wurden die ab 1960 im Nahmertal eingesetzten Dieselloks beim Maschinenbauunternehmen Orenstein & Koppel AG. Zum 50-jährigen Jubiläum der Inbetriebnahme der Lok besuchten Mitglieder des Hohenlimburger Heimatvereins die Museumsanlage.**

**Foto: Widbert Felka, 3. Oktober 2010**



**Dr. Wilhelm Bleicher überreicht der Tochter von Rolf Stern, die aus Baltimore/USA angereist war, Erinnerungen an ihre Großeltern und Großtante.** **Foto: Peter Mager, 29. August 2014**

Standortwechsel: Die Stadtteilbücherei wechselt Ende Dezember ihren Standort vom ehemaligen Hoesch-Verwaltungsgebäude am Langenkamp hin zur Stennertstraße. Die am neuen Standort – im ehemaligen Kundenberatungsbereich der Sparkasse – zur Verfügung stehende Fläche reduziert sich gegenüber dem alten Standort um mehr als 50 Prozent auf rund 450 Quadratmeter. 20.000 Medienträger (Bücher, CD, DVD u.s.w.) gehören zum Umzugsgut. In den ersten Januartagen 2015 werden die neuen Räumlichkeiten offiziell eröffnet. Der im Jahr 2003 gegründete Förderverein HohenlimBuch unterstützt die Stadtteilbücherei.

Nach 104 Jahren verlässt die Freiwillige Feuerwehr ihren Standort in Holthausen; neues Domizil der FW ist der Neubau auf Emst.

Mit seiner Gedenkrede am Volkstrauertag vor dem Mahnmahl in Elsey mahnt der SPD-Landtagsabgeordnete aus Iserlohn, Michael Scheffler, einen menschenwürdigen Umgang mit den Flüchtlingen an.

13.400 Besucher kommen zum 12. Schloßweihnachtsmarkt an sechs Öffnungstagen. 80 Aussteller erfreuen mit ihrem Angebot die Gäste aus nah und fern.

Nach 62 Jahren des Bestehens löst sich der Hoesch-Werkschor auf. Der Chor zählte in der Vergangenheit bis zu 40 Mitglieder, zuletzt waren es nur noch 11 aktive Sänger, das Durchschnittsalter betrug 78 Jahre. 22 Jahre lang war Willi Keune Chordirektor, Dieter Störing führte den Chor seit 1997.

Wieder einmal gastiert die Band „Extrabreit“ mit Frontmann Kai Havaii beim Weihnachtskonzert vor ausverkauftem Haus in der Werkhof-Katakombe.

Die Kantorin der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde, Bettina Pahnke, und ihr Posaunenchor erfreuen Zuhörer am ersten Weihnachtstag mit Weihnachtsliedern – geblasen vom Hohenlimburger Rathhausturm.

### **Stolpersteine erinnern an Familie Stern**

Freitag, 29. August 2014: Dieser Tag wird vielen Menschen in Erinnerung bleiben. In Anwesenheit von Gail, Sheri und Jeffrey

Stern aus Baltimore/USA verlegt der Kölner Bildhauer Gunter Demnig fünf „Stolpersteine“ an der Wesselbachstraße 4. Die Steine werden zum Gedenken an Opfer der Nazi-Herrschaft am letzten frei gewählten Wohnsitz verlegt. Man „stolpert mit dem Kopf und mit dem Herzen“ über die Steine. In den Messingplatten sind nach jüdischer Tradition die Namen eingraviert<sup>6)</sup>. Die im Rahmen einer Gedenkveranstaltung verlegten Steine erinnern an die Familie von Rolf Stern, der im Alter von 15 Jahren im Jahr 1938 allein aus Deutschland in die USA flüchtete. Seine Familie, die über Generationen in Hohenlimburg lebte, hatte der Junge nie wieder gesehen. Die Eltern Auguste und Julius, die jüngere Schwester Margot sowie die Tante Jenny Weil wurden von den Nationalsozialisten verschleppt und ermordet. Ein sichtlich ergriffener Oberbürgermeister Erik O. Schulz erinnerte in seiner Gedenkrede daran, dass in Zeiten des Nationalsozialismus Millionen von Menschen ihrer Würde und ihres Lebens beraubt wurden. Sie seien zu Nummern degradiert worden, um nur noch eine statistische Größe auf dem Papier zu sein. Doch die Vorstellung der Todes-Bürokraten, die Namen aller Opfer hinter diesen Zahlen verstecken zu können, habe sich – so Schulz - nicht erfüllt: *„Und es ist und bleibt unser Auftrag und unsere stetige Verpflichtung, dass dieses niemals der Fall sein darf!“*.

Ein prägender Eindruck war das gemeinsame Singen des jüdischen Liedes „Shalom Chaverim“ nach der Rede der Hinterbliebenen. Zahlreiche Schüler der katholischen Wesselbachschule, der Haupt- und Realschule sowie des Gymnasiums legten in Erinnerung an Familie Stern Blumen an den Stolpersteinen nieder. Die Gäste aus Baltimore wurden im Hohenlimburger Rathaus empfangen; vom Glockenturm erklang zunächst die amerikanische Nationalhymne und anschließend das Lied „Hewenu shalom alejchem“, das die Menschen in aller Welt zum Frieden aufruft.

### **Sport**

Florian Ostrowski erkämpft den deutschen Meistertitel im Thaiboxen<sup>7)</sup> in der Klasse bis 82 kg.

Auf Einladung von Klaus Söhnchen kommt Dr. Reinhard Rauball, Ligapäsident und Präsident des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund, zu einer öffentlichen Veranstaltung in den „Löschteich“ nach Oege.

Die Sanierung der Kanustrecke mit einem geplanten Investitionsvolumen von 1,2 Mill. EUR schreitet voran. 20 Flutlichtmasten werden an der ca. 300 Meter langen Wettkampfstrecke im Wildwasserpark installiert, am Wehr werden Arbeiten zum Ziel der Anhebung des Wasserspiegels durchgeführt; eine höhere Fließgeschwindigkeit des Wassers soll erreicht werden. Der KCH montiert 85 Poller („Obstacies“<sup>8)</sup>), die jeweils zwischen 30 und 120 Zentimeter hoch sind. Es werden Vorrichtungen für bis zu 200 mobilen Wettkampfhindernissen geschaffen. Der erste Umbau der Kanustrecke erfolgte im Jahr 1988. Der Kanu-Club wird mit 30.000 EUR durch die Stiftung der Sparkasse Hagen unterstützt.

Die Ringer des KSV Hohenlimburg verpassen im zweiten Jahr der Ligazugehörigkeit den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga und steigen in die Oberliga ab. Der letzte Kampftag bringt eine 13:19-Niederlage vor heimischer Kulisse gegen den AC Heusweiler. Mit einem neuen Konzept sollen vorrangig einheimische Ringer zum Einsatz kommen. Die Reserve des KSV wird wegen Personalmangels aus der Landesliga zurückgezogen, soll aber in der kommenden Saison – für die Bezirksliga Ost – wieder gemeldet werden.

Der Hohenlimburger Schwimmverein meldet für die Saison 2014/2015 vier Mannschaften: Damen (Oberliga), Herren (Südwestfalenliga), weibliche U15 und gemischte U13 (jeweils NRW-Liga). Ein Nachwuchsentwicklungskonzept ist auf bis zu 10 Jahren angelegt.

### **Dank und Anerkennung**

Mit 170 Gästen feiert Willi Strüwer Ende Oktober 2014 seinen 60. Geburtstag im „Zehner-Treff“. Der CDU-Ratsherr und Ortsunionvorsitzende von Hohenlimburg wünscht sich von seinen Gästen Geldgeschenke. Die Summe von 3.620 EUR spendete er der Mädchen- und Jugendabteilung „seines“ SV Hohenlimburg 1910, für den er einst in der 1. Mannschaft auflief. Dem Verein gehört Strüwer seit 1963 an.

Die seit 5 Jahren bestehende Hohenlimburger Kindertafel hat zu Beginn des Schul- und Kindergartenjahres 109 Anträge mit einer Fördersumme von 20.015,50 EUR positiv beschieden. Seit dem Start der Tafel im Mai 2009 sind 971 Eltern mit einer Ausschüttungssumme von 155.385 EUR unterstützt worden. Die Tafel ist gemeinnützig; Vorsitzende ist Yvonne Vogtland.

Die Arthur-Loose-Stiftung feiert ihr 40-jähriges Jubiläum und zeichnet die Hohenlimburger Gymnasiasten Magdalena Krüsemann und Manuel Bürzel aus. Jeweils 8.000 EUR für die Ausgezeichneten werden für ein Studium und den Start in das Berufsleben eingesetzt. Bislang wurde 50 Abiturienten diese Ehre zuteil.

Den Bürgerpreis der CDU-Ortsunion erhalten Drs. Matthias und Christian Lange. Mit der Auszeichnung werden die Verdienste und das Engagement der HKW-Geschäftsführer gewürdigt. Die CDU hat erstmals im Jahr 2000 den Bürgerpreis verliehen.

Die Kollekte des Schloss-Spiel-Gottesdienstes in Höhe von 653 EUR erhält HohenlimBuch.

Die Volksbank Hohenlimburg eG unterstützt das Emster Kinderhospiz Sternentreppe mit 1000 EUR.

In Anwesenheit des Weihbischofs Hubert Berenbrinker wird das Richtfest für die neue Aussegnungshalle auf dem katholischen Heidefriedhof begangen. Projektinitiator und Förderer Burkhard Blesel hat zusammen mit vielen Spendern für die Realisation rund 300.000 EUR gesammelt. Die neue Aussegnungshalle wird 100 qm groß und soll 60 Sitzplätze erhalten. Zudem gibt es einen überdachten Erweiterungsbereich, einen Umkleide- und Aufenthaltsraum, eine Lagerfläche sowie eine von außen zugängliche Toilette.

Seit 35 Jahren leisten die „Grünen Damen“ Dienst am Menschen im Elseyer Krankenhaus. Die „Grünen Damen“ sind eine Gruppe der evangelischen Kranken- und Altenhilfe (eKH) und ehrenamtlich tätig.

Der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe spendet 4.000 EUR an den Integrations- und Ausbildungsbetrieb „Pro-I“.

Die Arbeitsgemeinschaft „Chor- und Musikvereinigung“ gibt in der reformierten Kirche ein Adventkonzert zu Gunsten der Rumänienhilfe.

92 Kindern der Außenwohngruppen der Jugendhilfe Selbecke<sup>9)</sup> freuen sich über Weihnachtspräsente des Gesundheits- und Fitnesscenters Injoy. Die Azubis des Speditionsunternehmens Kühne und Nagel grillen für die Belegschaft und unterstützen mit dem Erlös die Kinder der Jugendhilfe. Weitere Zuwendungen gibt es von Anwohnern des Fasanenweges nach einem Straßenfest.

Margrit Papenheimer hat vor 30 Jahren den Seniorentreff in Holthausen gegründet. Zahlreiche Gratulanten danken ihr, die zudem der Kultur- und Dorfgemeinschaft Holthausen e.V., gegr. 1952, als Vorstandsmitglied angehört.

Seit 42 Jahren kegelt die CDU-Ortsunion zum Jahreswechsel. Der Erlös des Weihnachtskegelns in Höhe von 605 EUR erhält die Zuwanderungsberatungsstelle der Diakonie Mark-Ruhr. Hohenlimburger Einrichtungen erwarten im Jahr 2015 bis zu 260 Flüchtlinge.

Diverse gemeinnützige Einrichtungen und Vereine erfreuen sich der Ausschüttung von 13.000 EUR aus Gewinnsparerlösen durch die Volksbank Hohenlimburg eG.

### Personelles

Pfarrerinnen Dr. Tabea Esch übernimmt die Verbundpfarrstelle der evangelisch-reformierten Kirchengemeinden in Hohenlimburg und Wiblingwerde.



**Im Rahmen eines Abendmahlgottesdienstes werden die Presbyter der Evangelisch-Reformierten Kirchengemeinde Hohenlimburg Erika Heidkötter und Folkert Schuerhoff mit dem Kronenkreuz aus Gold geehrt. Dr. Tabea Esch und Pfarrer Martin Wehn (Geschäftsführer der Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH und lange Jahre Pfarrer der Hohenlimburger Gemeinde) überreichen den Presbytern die Ehrennadel der Diakonie Deutschlands, die für 25-jähriges Engagement in Kirche und Diakonie verliehen wird.**

**Foto: Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Hohenlimburg, 2. November 2014**

Neuer Kulturchef des Werkhofs wird Volker Schwiddessen. Er tritt die Nachfolge von Ralf Korthaus an, der nach nur 100 Tagen als Chef – dieser in der Nachfolge von Uli Ohm – wieder in sein altes Aufgabengebiet zurückging. Volker Schwiddessen war zuvor Mitarbeiter beim Planungsamt der Stadt Hagen. Bereits seit den 1970er Jahren engagiert sich Volker Schwiddessen im Kulturbereich, im jugendlichen Alter in der Schülerzeitungsszene, später und heute u.a. als Mitglied des Theaterfördervereins und als Vorsitzender der Kulturgemeinde Volksbühne Hagen e.V. (vgh). Schwiddessen stellt seine Pläne der Öffentlichkeit vor, darunter Kooperationsplanungen des Werkhofs mit dem Hager Stadttheater und die Gründung eines Fördervereins. Der Werkhof wird zudem saniert; der Kulturbetrieb läuft trotz Sanierung weiter. Der Werkhof e.V. hat einen neuen Vorstand: Susanne Schriegel (Vorsitzende), Landolf Scharwächter (Schatzmeister), Uli Ohm (Schriftführer), Ingo Kranz und Horst Bach (beide Beisitzer). Uli Ohm war bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 15 Jahre als Kulturchef des Werkhofs tätig.

Mit Heinrich Heumer, Hasso Langenfeld und Robert Pyde verabschieden sich drei langjährig am Hohenlimburger Gymnasium tätige Pädagogen in den Ruhestand.

Sylvia Richter, als Sekretärin im Vorzimmer des Bezirksbürgermeisters tätig, geht in den Vorruhestand.

Die 218-fache (ehemalige) Wasserballnationalspielerin vom Hohenlimburger Schwimmverein, Stefanie Schindelbauer, heiratet Michael Funke.

Anna Zächer wird Leiterin des evangelischen Kindergartens an der Kaiserstraße.

Die Theologin Ute König löst Paul Gaffron als Leiter der Jugendbildungsstätte Berchum<sup>11</sup> ab. Gaffron geht in den Ruhestand.

Neuer erster Vorsitzender der Briefmarkenfreunde ist Reinhold Kleinevoss.

Der im Jahr 2007 gegründete Förderverein des Elseyer Krankenhauses um seinen Vorsitzenden Prof. Dr. Thomas Quellmann hat neue Verantwortliche im Vorstand: Schatzmeister wird Klaus-Martin Kesper, Direktor der

Volksbank Hohenlimburg eG. Weitere neue Mitglieder sind Hans-Joachim Müller, Direktor i.R. des Cuno-Berufskollegs und Marita Müller-Brunnert als Beisitzerin.

Dr. Bodo Lieb, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, wechselt vom Universitätsklinikum Essen nach Hohenlimburg und ist seit Oktober neuer Leiter des Suchtbehandlungszentrums im Krankenhaus Elsey. Als weiterer Chefarzt der Inneren Medizin kommt Dr. Eberhard Soenneken nach Elsey, der kardiologische Leistungen in Kooperation mit dem evangelischen Kranken-



**Adalbert Böning † am Eingang der ehemaligen Synagoge Hohenlimburg, heute Dauer-ausstellung „Lebendiges Judentum“**

**Foto: Peter Mager, 25. Juni 2007**

haus Bethanien in Iserlohn erbringt. Neue Geschäftsführerin des Ev. Krankenhauses wird Ursula Göbel in der Nachfolge von Gerd Neuhaus, der ein Jahr zuvor in den Ruhestand ging.

Gabriele Watermann feiert die Ordination in der Kreuzkapelle. Superintendentin Martina Espelöer leitete den Gottesdienst.

Nora Golda wird neue Filialleiterin der Commerzbank in der Herrenstraße.

Neuer Geschäftsführer der ThyssenKrupp Federn und Stabilisatoren GmbH ist Jörg Steins, der den Technikbereich verantwortet. Neuer Vorsitzender der Geschäftsführung wird Matthias Kroll, verantwortlich für den kaufmännischen Bereich.

## Trauer

Carl-Wilhelm Winzerling, Seniorchef von Hausemann & Mager GmbH & Co KG, verstirbt im Juli im Alter von 74 Jahren.

Die Landsmannschaft Schlesien, Ortsgruppe Hohenlimburg, trauert um ihren Ehrenvorsitzenden Heinz Karras.

Im Alter von 80 Jahren verstirbt im Oktober 2014 Adalbert Böning. Er setzte sich in seinem Leben für den Dialog zwischen Christen und Juden ein und initiierte die Bürgeraktion Synagoge Hohenlimburg, aus der später die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Hagen erwuchs. Seinem Wunsch entsprechend wurde bei seiner Beisetzung gesammelt. Ein Teil des Erlöses soll genutzt werden, um die Dauerausstellung in der ehemaligen Hohenlimburger Synagoge zu modernisieren.

73-jährig verstirbt im Dezember 2014 nach einem Herzinfarkt der 1. Vorsitzende der AWO Hohenlimburg, Gerd Söhnchen. Die Arbeiterwohlfahrt verliert mit dem Tod „ihren“ Motor. Seit vielen Jahren engagierte sich Söhnchen als Organisator von Veranstaltungen und Reisen, aber auch für Projekte wie die Schaffung des Hubertussaales in der Obernahrmer, der AWO-Tagesstätte im Lennepark und dem Erhalt des Richard-Römer-Lennebades. Im Oktober feierte die AWO ihr 25. Herbstfest in ihrer Begegnungsstätte im Lennepark.

- 1) Prof. Dr. Sabine Mecking forscht und publiziert seit mehreren Jahren zum Thema Gebietsreform. Mit ihrem Buch „Bürgerwille und Gebietsreform. Demokratieentwicklung und Neuordnung von Staat und Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen 1965-2000“ (Studien zur Zeitgeschichte 85, München 2012) legte sie ein Standardwerk vor. Ihre Vitae findet sich unter:

[www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/  
geschichte/lehrstuehle/vi-neueste-geschichte/personalhomepage-prof-dr-sabine-mecking/](http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/geschichte/lehrstuehle/vi-neueste-geschichte/personalhomepage-prof-dr-sabine-mecking/)

(abgerufen am 5. Januar 2015)

- 2) Unter dem Titel „Die Hohenlimburger Schloßspiele – kulturelle Tradition seit 1994“ hat der ehemalige Vorsitzende des Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V., Peter Schöne, einen Aufsatz verfasst, der in den HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER(n), Ausgabe Dezember 2004, 65. Jahrgang, erschienen ist. Der Aufsatz steht zum Ausdruck auf der Internetpräsenz des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. bereit:

[http://www.heimatverein-hohenlimburg.de/  
downloads/schlossspiele.pdf](http://www.heimatverein-hohenlimburg.de/downloads/schlossspiele.pdf)

(abgerufen am 16. Januar 2015)

- 3) Göcke & Sohn AG musste im Jahr 1972 Konkurs anmelden. Zu diesem Zeitpunkt waren 1020 Arbeitnehmer beschäftigt. Im Jahr 1938 übernahm Ludwig Göcke die Stoffdruckerei Moritz Ribbert AG. Exponate von Göcke & Sohn sind im „Raum Industriegeschichte“ im Schloß Hohenlimburg zu besichtigen.
- 4) INJOY ist der größte Qualitätsverbund in der deutschsprachigen Fitnesslandschaft. Hierin werden Qualifikation, also Ausbildung der Mitarbeiter und Ausstattung der Clubs vorgegeben, sowie ein gemeinsamer Markenauftritt gelebt.
- 5) Erinnerungen an Sabine (1907 – 1985) und Theo Ackermann (1907 – 1982) unter

[http://www.heimat-krefeld.de/website/dieheimat/  
2008/29\\_2008\\_gesamt/066-075.pdf](http://www.heimat-krefeld.de/website/dieheimat/2008/29_2008_gesamt/066-075.pdf)

(abgerufen 11. Januar 2015)

- 6) Ca. 30 Meter vom Verlegungsort der Stolpersteine zur Erinnerung an Familie Stern entfernt liegt ein weiterer Stolperstein – gegenüber „Handwerkerhof“ in der Wesselbachstraße. Dieser Stolperstein erinnert an Levy oder Louis Stern. Hierzu hat Dr. Wilhelm Bleicher unter Zuhilfenahme des Personenstandsregisters recherchiert, Stand 17. September 2014: „...habe ich ermitteln können, dass Levy oder Louis Stern, geb. 15. April 1866, als lediger Mensch dem Holocaust zum Opfer fiel. Er war der Sohn von Meyer Selig, geb. 27. September 1830 in Limburg, gestorben 1903, und dessen Frau Esther Bendix aus Dülmen. Meyer Selig, der Hohenlimburger Glaser, Anstreicher und Handelsmann, war der Sohn von Selig Isaak Meyer (Handelsmann in Limburg), verheiratet mit Dusca Levi aus Neuenrade am 21. Mai 1823. Dieser Selig Isaak Meyer nahm den Namen Stern an und ist der Vater der Hohenlimburger Stern-Familie. Der Vater von Selig Isaak Meyer (=Stern) hieß Isaak Meyer, lebte als Handelsmann in Hohenlimburg und wurde 99 Jahre alt. Louis wäre der Großonkel von Julius Stern jun. (geb. 1886, gest. 1942). Wo Louis lebte, ob bei seiner Schwester Bertha, etwa Wesselbach 2 (Biendara), ist z. Zt. nicht ermittelbar. Die Lage des Gedenksteins erfolgte offenbar als Verlegenheitslösung.“
- 7) Thaiboxen ist eine Kampfkunst und der Nationalsport in Thailand.
- 8) engl.: Hindernis
- 9) Die Jugendhilfe Selbecke ist eine Einrichtung der Jugendhilfe, gegründet vor ca. 50 Jahren. Der Träger bietet ein sozialpädagogisches Betreuungsangebot für über 100 Kinder und Jugendliche. Im Stadtbezirk Hohenlimburg gibt es vier Außenwohngruppen, in denen jeweils 8 bis 10 Kinder wohnen. Die Außenwohngruppen werden u.a. durch den Förderverein „Holikids“ unterstützt.
- 10) „...„Das Kronenkreuz wird heute weiterhin als Zeichen der Ermütigung für die Mitarbeitenden in der Diakonie gesehen: das Kreuz als Hinweis auf Not und Tod, die Krone als Zeichen der Hoffnung und Auferstehung. Die Verbindung von Kreuz und Krone soll die Zuversicht zeigen, dass Not überwunden werden kann, weil Jesus Christus Not und Tod überwunden hat.“ Textquelle:

<http://www.diakonie.de/kronenkreuz-12033.html>

(abgerufen am 16. Januar 2015)